

(Ministerialdirektor Geh. Rat **Stierich**.)

(A) Schließlich hat der Herr Abgeordnete noch vorgeschlagen, man möchte vorläufig auf die Anlegung eines Personentunnels an dem einen Übergange zukommen. Darauf, meine Herren, möchte man aber nicht eingehen, denn damit wird die Angelegenheit doch nicht erledigt, und es ist doch sehr erwünscht, daß die Angelegenheit nun bald endgültig geregelt wird. Aber ich wiederhole, die Eisenbahnverwaltung wird den Wünschen der Stadt Wurzen, soweit es irgend möglich ist, noch entgegenkommen.

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter verzichtet auf das Schlußwort.

Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen, die Petition der Stadtgemeinde Wurzen vom 25. November 1911 um Beseitigung des Remter und Dehnißer Wegüberganges über die Bahnlinie Wurzen-Leipzig der Königl. Staatsregierung im Sinne einer angemessenen Kostenverteilung zwischen Stadt und Staat zur Kenntnissnahme zu überweisen? Einstimmig.

(B) Punkt 2 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition der Stadtgemeinde Olbernhau und Genossen um Einführung des Hauptbahnbetriebes auf der Linie Neuhausen-Olbernhau-Pockau-Lengefeld. (Drucksache Nr. 315.)

Derfelbe Herr Berichterstatter.

Ich eröffne die Debatte und gebe ihm das Wort.

Berichterstatter Abg. **Knobloch:** Meine sehr geehrten Herren! Die Stadt Olbernhau und die Gemeinden des oberen Flöhatales erbitten die Einführung des Hauptbahnbetriebes auf der Linie Neuhausen-Olbernhau-Pockau-Lengefeld. Die Petition bemängelt im wesentlichen, daß jetzt in jeder Richtung nur 5 Züge verkehren, die in Flöha Anschluß teils an Eil-, teils an Personenzüge von und nach Dresden und Chemnitz haben, wovon letzteres beklagt wird, nämlich der Anschluß an Personenzüge, und daß die Linie mit Nebenbahnbetrieb bei geringer Zuggeschwindigkeit und zu langen Aufenthaltzeiten auf den Stationen betrieben werde.

Die Petition verweist auf das rasch aufwärtsgehende Erwerbsleben und die rege Bautätigkeit, auf die stark steigenden Ziffern von 1895 bis 1910 insbesondere Olbernhaus bezüglich der Einwohner von

7000 auf 10 000, der Grundsteuereinheiten von 80 000 auf 140 000, des Steuerfolls von 28 000 M. auf 90 000 M., des Einlegerguthabens der Sparkasse von 3 auf 8½ Millionen Mark, und meint, dem entsprechend dürfte auch der Güter- und Personenverkehr gewachsen sein. Die gewerblichen Betriebe seien stark gewachsen, und zwar von 1895 bis 1907 in der Amtshauptmannschaft Flöha von 755 auf 1245, also um 66 Prozent, in der Amtshauptmannschaft Marienberg von 684 auf 1020, also um 49 Prozent. Die Zahl der mittleren Betriebe habe sich mehr als verdoppelt, die der großen Betriebe vervierfacht. Die Produktion in Spielwaren sei heute auf 3 bis 5 Millionen Mark anzunehmen.

Die Petenten verweisen ferner auf den internationalen Verkehr, auf die vielen Einkäufer und auf den aus dem langsamen und ungenügenden Verkehre hervorgehenden Schaden, ferner auf den sehr lebhaft gewordenen Touristenverkehr und betonen, daß eine tiefgehende Verstimmung die gesamte Bevölkerung des oberen Flöhatales ergriffen habe. Sie erbitten bessere Anschlüsse, Eil- und Sportzüge und besseres Wagenmaterial. Sie sehen jedoch die einzige Lösung trotz der zu erwartenden großen Kosten in der Herstellung des Hauptbahnbetriebes, ohne sich etwa auf Einzelheiten einzulassen, woraus man erkennen könnte, daß sich die Petenten der finanziellen Tragweite ihrer Wünsche voll bewußt gewesen wären. Die Petition ist außer von einer großen Zahl Firmen und Einwohner der Stadt Olbernhau noch von solchen aus 28 Gemeinden des oberen und unteren Flöhatales unterzeichnet.

Die Deputation hat sich mit der Regierung in Verbindung gesetzt, die in ihrem Schreiben vom 4. März 1912 die Geneigtheit zeigte, den Petenten in großem, wenn auch nicht vollem Umfange dadurch entgegenzukommen, daß sie unter Beibehaltung des Nebenbahnbetriebes auf der Linie Pockau-Lengefeld-Neuhausen 1. die Grundgeschwindigkeit von 25 auf 40 km in der Stunde erhöht und daß 2. in Blumenau der Fahrkartenverkauf von einer Privatperson und nicht mehr vom Zugführer besorgt werden soll, wodurch sich die Fahrgeschwindigkeit nicht unerheblich, im Talverkehr von Neuhausen bis Olbernhau um 7 bis 8 Minuten und von da bis Pockau-Lengefeld um weitere 10 Minuten verkürzen werde; 3. hat die Königl. Staatsregierung beschlossen, ein neues Zugpaar Chemnitz-Olbernhau (Marienberg), und zwar 8 Uhr 30 Minuten vormittags ab Chemnitz, 8 Uhr 55 Minuten ab Flöha und 10 Uhr 14 Minuten vormittags in Olbernhau